



Dr. Wolfgang Martin berichtet zu
**Prozess- und Service-Orientierung,
Information Management, Big Data
und Business Intelligence**

Sollte der Newsletter nicht richtig angezeigt werden, dann klicken Sie bitte [hier](#) »

Themenübersicht

Editorial

Stammdatenmanagement trifft Big Data – Die Rollen von Data Stewards und Data Scientists - [mehr](#) »

Merger & Acquisitions

Oracle schlägt zu: \$5,3 Milliarden für Micros Systems - [mehr](#) »

Zahlen

Adobe glänzt, Oracle und TIBCO enttäuschen - [mehr](#) »

Trends

Hybrides Cloud Computing - [mehr](#) »

Kurzmeldungen

Neues zu Big Data, NoSQL, Analytik, Information Management, Social Media, Cloud und zur Position der IT - [mehr](#) »

Und zum Schluss...

Die Cyborgs kommen! - [mehr](#) »

Termine

Informatica Day - [mehr](#) »

Editorial

Stammdatenmanagement trifft Big Data □ Die Rollen von Data Stewards und Data Scientists

Informationsmanagement im Unternehmen. Bereits vor dem Zeitalter von Big Data war die Frage, wer für welche Daten und ihre Qualität im Unternehmen verantwortlich ist, mehr als essentiell, denn Information entscheidet alles. Es ging schon immer darum, dem richtigen Kunden rechtzeitig das richtige Produkt mit der richtigen Rechnung an den richtigen Ort zur richtigen Zeit in der richtigen Menge zu liefern. Das war und ist die Zielsetzung von Informationsmanagement. Die Wichtigkeit von Informationsmanagement wurde und wird nicht immer anerkannt, aber Tatsache ist, dass Prozesse nur dann (optimal) ablaufen können, wenn die Information stimmt. Informationsmanagement tut also Not. Da stellt sich die Frage, wer für Informationsmanagement zuständig und folglich verantwortlich ist, wenn die Information nicht stimmt.

Die Aufgaben von Data Stewards. Die Aufgaben des Informationsmanagements und der Qualitätssicherung von Daten im Unternehmen nehmen immer häufiger Data Stewards wahr. Sie arbeiten im Kontext von Information Governance, die die Regeln und Prozesse definiert, die im Informationsmanagement gelten beziehungsweise ablaufen. So soll sichergestellt werden, dass Information korrekt, konsistent und durchgängig im ganzen Unternehmen angelegt, gemanagt und genutzt wird. Data Stewards sorgen dafür, dass die Information Governance von allen im Unternehmen bei allen Tätigkeiten beachtet und umgesetzt wird. Diese Aufgabe sollten sie nicht als polizeiliche Kontrollinstanz erfüllen, sondern im Gegenteil als Dienstleister für die Fachabteilungen. Dazu gehören unterschiedliche Tätigkeiten. Data Stewards sollten eine führende Rolle bei der Entwicklung von Datendefinitionen einnehmen. Sie sollten Data Profiling unterstützen, um Fehler in Daten aufzudecken und die Auswirkungen solcher Fehler abschätzen. Sie sollten die Nutzung von Daten propagieren und für Datensicherheit sorgen. Sie sollten auch über die Einhaltung aller Regeln und über die Qualität der Daten mittels Monitoring wachen. Sie sind auch beteiligt, wenn es um die Priorisierung von Datenqualitäts-Maßnahmen geht. Die Aufgaben von Data Stewards sollten natürlich auch im Rahmen der Unternehmensstrategie und der Unternehmensziele priorisiert werden. So sollte beispielsweise ein Softwareunternehmen, wie es die in Pforzheim ansässige Uniserv praktiziert, den Schwerpunkt der Arbeit von Data Stewards auf die Kundendaten legen, die in den Vertriebs- und Marketing-Prozessen genutzt werden, auf denen das Unternehmen aktuell einen Fokus gelegt hat. Einen Fokus auf Kundendaten ganz allgemein legen, wäre hier eine zu unscharfe Vorgabe, die in der Regel nicht zum Erfolg führen wird.

Die Organisation von Data Stewards. Data Stewards können mit ihrer Arbeit im Unternehmen starten, auch wenn noch keine ausgefeilte Information Governance besteht. Ein kleines gemischtes Team aus Fachabteilungen und der IT kann mit der Formalisierung von Datendefinitionen und Informationsmanagement-Prozessen und Nutzungsregeln beginnen. Die Mitarbeiter/innen sollten gute Kommunikatoren und Vermittler sein sowie geschickt verhandeln können. Sie müssen nicht unbedingt Vollzeit in das Team delegiert werden, aber man sollte darauf achten, dass genügend Zeit für die Tätigkeit als Data Steward eingeplant wird. Das Einstellen neuer Mitarbeiter für diese Aufgaben hat sich in der Regel nicht bewährt, da Data Stewards das Unternehmen inklusive der informellen Informationskanäle gut kennen müssen, um erfolgreich arbeiten zu können. Das Team vernetzt sich im Unternehmen und identifiziert in den verschiedenen Fachabteilungen und in der IT dezidierte Ansprechpartner. Es hat auf diese Weise auch die Aufgabe, eine funktionierende Partnerschaft zwischen den Fachabteilungen und der IT zu etablieren. Organisatorisch fasst man am besten das Team mit seinen Ansprechpartnern in den Fachabteilungen und der IT in einem Kompetenzzentrum zusammen. Ein solches hat einen Sponsor auf der Führungsebene des Unternehmens und wird von einer Doppelspitze geleitet, einem Mitarbeiter aus der Fachabteilung der als Primus inter Pares agiert, und einem Mitarbeiter aus der IT. Es hat ein Budget, verantwortet das Programm und entwickelt seine Methodologie, die Information Governance. Data Steward-Programme stoßen mitunter im Unternehmen auf kulturelle Probleme. Beispielsweise wollen manchmal von einer Fachabteilung Probleme mit schlechter Datenqualität nicht gesehen werden, weil in dieser Fachabteilung die Daten zwar entstehen, aber hauptsächlich an anderer Stelle genutzt werden. Daher hat eine solche Fachabteilung möglicherweise wenig Interesse, in Datenqualität zu investieren. Hier können Data Stewards für Transparenz sorgen und aufzeigen, welche Probleme dem Gesamtunternehmen entstehen und wie man diese Fachabteilung in Sachen Datenqualität unterstützen kann. Kommt man allerdings auch dann nicht weiter, so wird man im Unternehmen an dieser Stelle ein formales Change Management einsetzen müssen.

Big Data-Analytik. Data Stewards haben die Verantwortung für die Unternehmensdaten und/oder – im jeweiligen Umfang – für Daten aus den Fachabteilungen. Jetzt kommt Big Data. Wie beeinflusst das Management von Big Data die bisherigen Aufgaben und Zielsetzungen von Data Stewards? Schauen wir zuerst auf die Anforderungen von Big Data-Analytik. Sie erfordert gegenüber der traditionellen Analytik neue Skills und Rollen, die sich

organisatorisch gesehen am besten in einem erweiterten BI-Kompetenzzentrum ansiedeln lassen. In einigen Unternehmen wie Amazon, eBay, Facebook, Google, Twitter u.a., die sich schon einige Zeit mit Big Data beschäftigen, haben sich solche neuen Rollen gebildet, die zusammen ein Big Data-Team ausmachen. Die fünf wichtigsten Rollen in einem solchen Team findet man in einem Vorschlag von McKinsey & Company¹. Es geht um die fünf folgenden Rollen (Ich habe die amerikanischen Bezeichnungen stehen gelassen):

- Data Hygienists stellen sicher, dass die Daten bereinigt und richtig sind und auch über den Lebenszyklus der Daten so bleiben. Dieses Data Profiling und Cleansing beginnt ganz am Anfang des Projektes, wenn die ersten Daten erfasst werden. Daran sind alle Team-Mitglieder beteiligt, die diese Daten nutzen wollen.
- Business Solution-Architekten haben die Aufgabe, die identifizierten Daten zusammenzustellen und für die Analyse vorzubereiten. Dazu werden die Daten auch für die erwarteten Abfragen strukturiert. Daten, die im Minuten- oder Stundentakt benötigt werden, müssen dann auch entsprechend aufgefrischt werden.
- Data Scientists übernehmen das Organisieren der Daten und das Bauen von analytischen Modellen im Rahmen des Projektes. Dazu gehört auch das Überprüfen, Ändern und Ersetzen von Modellen, wenn notwendig, sowie die Kommunikation von analytischen Resultaten gegenüber dem Vorstand und dem gesamten Unternehmen.
- Kampagnen-Experten haben die Aufgaben des Interpretierens der Ergebnisse und dem entsprechenden Umsetzen in Aktionen. Dazu gehören auch das Priorisieren von Kanälen und das Festlegen der Kampagnen-Sequenzen.

Die Rollen der Data Explorers und Kampagnen-Experten benötigen Expertisen wie Cognitive Scientists und Behavioral Economists. Solche Expertise ist notwendig, um zu identifizieren, welche Daten für das Projekt wichtig sind und welche nicht. Sie ist auch von großer Hilfe in der Interpretation von Ergebnissen und entsprechenden Umsetzungen. Daher ist McKinseys Rollenmodell so wichtig. Wenn man Aufgaben und Rollen verstanden hat, weiß man, welche Experten man im Projekt braucht.

Die Rollen von Data Scientists. Auf die Data Scientists wollen wir noch genauer eingehen. Das sind Mitarbeiter, die eher in der Business Intelligence angesiedelt, mit folgendem weiter detaillierten Profil:

- Technische Expertise: Tiefe Kenntnisse in einer Natur- oder Ingenieurs-Wissenschaft sind notwendig. Sie bilden die Grundlage, um als Data Scientist erfolgreich arbeiten zu können. Insofern sollte man zukünftige Data Scientists in dieser Gruppe suchen und dann auch die weiteren geforderten Eigenschaften testen.
- Problembewusstsein: die Fähigkeit, ein Problem in testbare Hypothesen aufzubrechen.
- Kommunikation: die Fähigkeit, komplexe Dinge per Anekdoten durch einfach verständliche und gut kommunizierbare Sachverhalte darzustellen.
- Kreativität: die Fähigkeit, Probleme mit anderen Augen zu sehen und anzugehen („thinking out of the box“).

Data Scientists und Data Stewards: ein „Dream-Team“? Wie arbeiten jetzt das Business Intelligence-Kompetenzzentrum, in dem die Data Scientists sitzen, und das Informationsmanagement-Kompetenzzentrum, in dem die Data Stewards sitzen, zusammen? Die Schnittstelle bilden die Data Hygienists, die die Aufgaben von Data Stewards in Big Data-Initiativen übernehmen. Hier sehen wir bereits den Unterschied in der Arbeitsweise von Data Stewards. Im Unternehmen sind Data Stewards das ausführende Organ der Information Governance, die unternehmensweit in gleichem Maße für alle Unternehmensdaten Gültigkeit hat. In Big Data-Initiativen wird die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten pro Projekt jedes Mal neu festgelegt. Es gibt keine durchgängige Data

Governance, sondern eine Data Governance, die pro Projekt vor allem von den Data Scientists bestimmt wird. Das kann auch bedeuten, dass manche Big Data-Projekte komplett ohne Governance ablaufen. Data Scientists argumentieren hier, dass eine Bereinigung der Daten aus den verschiedenen Big Data-Quellen die analytischen Ergebnisse beeinflussen könnte, weil dann die Daten durch Annahmen der Data Stewards zur Datenqualität verfälscht werden könnten. Auch könnten gerade in Ausreißern wichtige Information stecken, die man im Rahmen von Data Discovery unbedingt bräuchte. Dahinter steht auch der gute Gedanke, dass in Big Data-Projekten die Daten dem Zweck des Projektes zu dienen haben, während im Unternehmen die Daten der langfristig angelegten Unternehmens-Strategie zu dienen haben.

Mit den besten Grüßen aus Annecy / Haute Savoie

Dr. Wolfgang Martin

¹ siehe im Blog „Five Roles You Need on Your Big Data Team“ des [Harvard Business Review](#) (Juli 2013)



Folgen Sie uns auf [@wmartinteam](#)

Merger & Acquisitions

Oracle schlägt zu: \$5,3 Milliarden für Micros Systems

Progress kauft PaaS-Betreiber Modulus. Progress hat Modulus gekauft, ein sehr kleines Unternehmen mit 5 Mitarbeitern aber rund 450 Kunden, Sitz Cincinnati, Ohio. Modulus bietet eine PaaS-Umgebung (Platform as a Service) für die Bereitstellung, Skalierung und Verwaltung datenintensiver Realtime-Applikationen. Dafür nutzt sie das JavaScript-Framework Node.js und die NoSQL-Datenbank MongoDB. Finanzielle Einzelheiten der Akquisition teilen beide Unternehmen nicht mit. (09. Juni) Mehr dazu in der [Progress-Pressemitteilung](#).

Pegasystems übernimmt Co-Browsing-Anbieter Profeatable Corporation. Pegasystems hat eine Vereinbarung zur Übernahme der Profeatable Corporation, Anbieter von Firefly, Sitz in Philadelphia, Pennsylvania, getroffen. Die Transaktion wird voraussichtlich Anfang des dritten Quartals abgeschlossen werden. Pegasystems wird die Cloud-basierte Collaboration-Technologie von Firefly in seine Build-for-Change-Plattform sowie in die entsprechenden Anwendungen für Kundenservice und Vertrieb integrieren. Firefly wird außerdem

weiterhin als Stand-Alone-Lösung angeboten werden. (09. Juni) Mehr dazu in der [Pegasystems-Pressemitteilung](#).

Google übernimmt Satelliten-Spezialisten Skybox Imaging, der Bilder aus dem All in hoher Auflösung erstellt, und stärkt so seine digitalen Kartendienste. Google zahlt für diese Transaktion \$500m in bar. Skybox bietet seinen Kunden das Beobachten gewünschter Gebiete mit detailreichen Fotos und 90 Sekunden langen Videos an. Daraus folgen zahlreiche Dienstleistungen wie die Überwachung von Feldern auf Schädlingsbefall, die Aufsicht über Energie-Pipelines, die Auswertung von Container-Bewegungen in Häfen, der Aktivität auf Flughäfen oder die Überwachung von Beständen auf Parkplätzen von Autohändlern. (10. Juni) Mehr dazu in der [Google-Pressemitteilung](#).

Atos übernimmt Cambridge Technology Partners. Nachdem Atos Ende Mai seinem Konkurrenten Bull ein Übernahmeangebot unterbreitet hat, wird jetzt der Kauf der im waadtländischen Nyon ansässigen Cambridge Technology Partners (CTP) gemeldet. CTP hat eine ereignisreiche Vergangenheit hinter sich. Unter demselben Namen wurde 1991 in den USA das IT-Beratungsgeschäft von Cambridge Technology Group (CTG) getrennt und unter der Kontrolle von Safeguard zwei Jahre später an die Börse gebracht. 2001 ging CTP für \$195m an Novell (gehört nun Attachmate), von der sie jedoch sechs Jahre später über ein Management-Buyout unter der Führung des heutigen CEO Vijay Srinivasan wieder abgetrennt wurde. CTP beschäftigt 300 Mitarbeiter und machte 2013 einen Umsatz von 40m SFr. CTP ist ein Spezialist für digitales Marketing und ergänzt so die Dienstleistungen von Atos. Finanzielle Details der Transaktion wurden nicht bekannt gegeben. (11. Juni) Mehr dazu in der [Atos-Pressemitteilung](#).

RapidMiner übernimmt Radoop. Diese Akquisition erlaubt Rapid Miner eine hoch-performante und einfach zu nutzende Datentransformation und analytische Lösung für Big Data auf Hadoop®. Radoop ermöglicht, die "advanced analytics suite" von RapidMiner auf Hadoop aufzusetzen. Radoop ist bereits ein langjähriger Partner von Rapid Miner, und die Radoop-Lösungen sind bereits in die RapidMiner Studio und Server-Produktlinien integriert. Finanzielle Details der Transaktion wurden nicht bekannt gegeben. (17. Juni) Mehr dazu in der [RapidMiner-Pressemitteilung](#).

Oracle übernimmt Micros Systems für \$5,3 Milliarden. Micros Systems ist ein Spezialist in Abrechnungssoftware und -hardware für die Tourismus- und Unterhaltungssoftware. Es ist der teuerste Kauf seit der Übernahme von Sun Microsystems in 2010. Oracle bietet den Micros-Aktionären \$68 pro Aktie in bar. Der Kauf soll im H2 abgeschlossen werden. Mit diesem Kauf verschärft Oracle in der Branche des Handels den Wettbewerbsdruck auf SAP. (23. Juni) Mehr dazu bei [Oracle](#).

Google kauft den Streaming-Dienst Songza. Songza stellt passende Lieder für verschiedene Situationen zusammen. Mit der Songza-App kann man beispielsweise "Musik zum Singen unter der Dusche", zum Autofahren oder zum Joggen abrufen. Es gibt auch Angebote für verschiedene Tageszeiten und Stilrichtungen. Finanzielle Details wurden nicht bekannt gegeben, aber die New York Times schätzt den Deal auf über \$39m. (1. Juli) Mehr dazu bei [Google](#).

Zahlen

Adobe glänzt, Oracle und TIBCO enttäuschen

Adobe schreibt ein gutes Q2/2014. Im Q2/2014, das am 30. Mai endete, fiel das Ergebnis besser aus als erwartet. Der Umsatz liegt mit \$1,07 Milliarden über den erwarteten \$1 bis \$1,05 Milliarden. Der GAAP-Nettogewinn stieg gegenüber dem Vorjahresquartal von \$76,5m auf \$88,5m oder \$0,17 je Aktie. Entsprechend stieg der Aktienkurs um fast 7%. Innerhalb eines Jahres konnte Adobe 464.000 neue Creative-Cloud-Abonnenten gewinnen. Das gesamte Cloud-Geschäft bringt jährlich wiederkehrende Einnahmen von \$1,2 ein. (17. Juni) Mehr dazu in der [Adobe-Pressemitteilung](#).

Oracle enttäuscht im Q4/2014, Aktien verlieren rund 5%. Oracle hat im Q4/2014 die Markterwartungen der Analysten verfehlt. Oracle berichtet einen Umsatzanstieg von 3% auf \$11,32 Mrd. nach \$10,95 Mrd. im Vorjahresquartal. Der Nettogewinn sank um 4% auf \$3,65 Mrd. nach \$3,81 Mrd. im Vorjahresquartal. Das alles hinderte Larry Ellison nicht daran, laut zu tönen: "Oracle is now the second largest SaaS company in the world [behind Salesforce]. In IaaS, we are larger and more profitable than Rackspace. We have by far the most complete portfolio of modern SaaS and PaaS products in the industry." (19. Juni) Mehr dazu bei [Oracle](#).

TIBCO ist vom Q2/2014 enttäuscht. Der Umsatz im Q2/2014, das am 01. Juni endete, stieg um 3% im Vergleich zum Vorjahresquartal auf \$252,3m. Der Softwareumsatz fiel dabei aber um 4% auf \$82,3m, und der Softwarelizenzumsatz sogar um 7% auf \$76,5m. Der GAAP-Nettogewinn fiel von \$8,7m oder \$0,05 pro Aktie auf \$1,6m oder \$0,01 pro Aktie. (19. Juni) Mehr dazu in der [TIBCO-Pressemitteilung](#).

Trends

Hybrides Cloud Computing

Vorteile von hybridem Cloud Computing. Die Debatte zur Frage private Cloud versus öffentliche Cloud wird heiß geführt, aber inzwischen sagen viele Experten, dass ein hybrides Cloud Computing vielfach eine bessere Lösung sei und zahlreiche Vorteile biete. Dazu zählt auch Gartner. Milind Govekar, Managing Vice President bei Gartner, listet im Gartner-Blog sechs Vorteile, die CIOs erwarten können, wenn sie in eine hybride Cloud-Umgebung migrieren.

- Private Cloud Computing kann helfen, die Auslastung der eigenen Ressourcen zu maximieren, aber Hybrid Cloud Computing kann hier eine Balance der Nutzung von internen und externen Ressourcen herstellen und so auch eine bessere Skalierbarkeit erreichen. Er gibt als Beispiel Cloud-Services, die intern bereitgestellt werden können, wenn interne Kapazität verfügbar ist, die aber in eine öffentliche Cloud

transferiert werden können, wenn intern keine Ressourcen mehr verfügbar sind.

- Hybrid Cloud Computing kann Kosteneffizienz, insbesondere Kapital-Ausgaben, durch Wettbewerb und automatisierte Nutzung von Preisunterschieden maximieren.
- Private Cloud Computing führt in Isolation. Hybrid Cloud Computing erlaubt ein Ausbalancieren von Isolation, Kosten und Skalierungsanforderungen.
- Cloud Computing kann eine höhere Verfügbarkeit und Elastizität ermöglichen. Hybrid Cloud Computing kann darüber hinaus noch mehr Elastizität und Notfallwiederherstellung durch den Einsatz mehrerer Cloud-Partner verbessern.
- Cloud Computing ermöglicht das schnelle Einführen neuer Funktionalität. Hybrid Cloud Computing gibt darüber hinaus mehr Flexibilität.
- Cloud Computing stellt sicher, dass die Eintrittsschwelle niedrig liegt. Hybrid Cloud Computing kann helfen, darüber hinaus über eine Ausstiegs-Strategie zu verfügen.

Eine ähnliche Untersuchung bei CloudTweaks zeigt noch drei weitere Vorteile auf:

- Sicherheit: "Die beiden wesentlichen Bedenken gegen eine öffentliche Cloud sind Datenintegrität und Sicherheit, aber mit einer hybriden Cloud sind Unternehmen in der Lage, sensitive Operationen im Unternehmen zu belassen."
- Skalierbarkeit: "Die Größe einer private Cloud ist durch die im Unternehmen verfügbare Menge an Hardware beschränkt, während bei einer hybriden Cloud die nahezu unbeschränkte Skalierbarkeit der öffentlichen Clouds zur Verfügung steht."
- Kosteneffizienz: "Eine hybride Cloud ist konfiguriert, um sowohl private und öffentliche Clouds zu nutzen. Daher gibt sie Nutzern signifikante Skalierungs-Vorteile ohne unternehmens-kritische Applikationen oder lebenswichtige Daten Gefahren auszusetzen."

Mehr dazu im [Gartner-Blog](#) und im Beitrag von [CloudTweaks](#).

Kurzmeldungen

Neues zu Big Data, NoSQL, Analytik, Information Management, Social Media, Cloud und zur Position der IT

Auch daten-getriebene Unternehmen sollten Intuition weiter kultivieren. Ein neuer Bericht der Economist Intelligence Unit findet, dass auch Entscheidungsträger, die ihr Unternehmen als daten-getrieben einstufen, Intuition als sehr wichtig einschätzen und Intuition als Werkzeug nutzen, um mit Datenanalysen besser klarzukommen. Ein blindes Folgen von entweder nur Intuition oder nur Datenanalyse sei eine schlechte Idee. Mehr dazu bei [CIO](#).

Zehn Fakten zu Big Data. Big Data bedeutet Unterschiedliches zu unterschiedlichen Leuten, aber wie groß ist nun der Impact von Big Data? Lesen sie dazu die folgenden Fakten bei [InformationWeek](#).

Wie meistert man Big Data-Projekte. Interview mit James Kobielus. Wie lassen sich die Fallstricke und Herausforderungen von Big Data-Projekte managen. Zu diesem Thema hat Prof. Dr. Roberto Zicari ein Interview geführt mit James Kobielus, IBM Senior Program Director, Product Marketing, Big Data Analytics Solutions. Auch wenn man nicht IBM hat oder haben möchte, so ist dieses Interview doch sehr lesenswert. Sie finden es im [Blog von ODBMS.org](#).

Der "Data Lake" trübt die Wasser von Big Data Management. Der Ausdruck "Data Lake" hat inzwischen eine gewisse Verbreitung erreicht, aber ist er auch wirklich zutreffend? Worte sollten etwas bedeuten, besonders wenn sie im Kontext Architektur stehen. Was aber verbindet man mit der Struktur, dem Management und der Nutzung von Daten, wann man gesagt bekommt, sie seien in einem See? Mehr dazu bei [Search Business Analytics](#).

Das erste Gesetz von Data Science: Verursachen Regenschirme Regen? Zur Frage zu Korrelationen und Kausalitäten in der Big Data-Analytik hat Prof. Roberto Zicari Dr. Michael L. Brodie vom Computer Science and Artificial Intelligence Laboratory, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, MA USA, interviewt. Das lesen Sie bei [ODBMS.ORG](#).

CFOs werden in Hoffnung und Hype von Big Data-Analytik ausgebildet. Wie viele Chefs braucht es, um in Big Data zu investieren? Auf jeden Fall gehört jetzt auch der CFO dazu, schreibt Nicole Laskowski bei [SearchCIO](#).

Heißt Big Data auch Big Metadata? Metadaten dienen dazu, dass Daten von vielen Nutzern genutzt werden können. Sonst sind Daten nicht produktiv, da die Nutzer von Daten schlicht und einfach wissen und verstehen müssen, was die Daten darstellen. Lesen Sie den Beitrag von Robin Bloor in [Information Management](#).

16 NoSQL und NewSQL-Datenbanken im Fokus. Traditionelle relationale Datenbanken wurden erfunden, bevor es mobile, social, Big Data und extreme Skalierbarkeit als Anforderung gab. Insofern ist es Zeit, sich mit alternativen Technologien auseinanderzusetzen. 16 ausgewählte NoSQL und NewSQL stellt Ihnen die [InformationWeek](#) vor.

Wissen, was Kunden als Nächstes wollen. Präskriptive Analytik hilft im Finanzwesen, Produkte anzubieten, von denen die Kunden noch nicht wussten, dass sie sie wollen. Dazu finden Sie einen Beitrag auf [Tech Page One](#).

Sechs Wege, um den Wert Ihrer Informations-Anlagen zu bestimmen. Die Debatte zur Frage, ob Daten einen echten Wert darstellen, wird nicht so schnell entschieden sein – mindestens nicht in den Augen von Versicherern und Bilanzbuchhaltern. Doug Laney, Research Vice President bei Gartner, meint aber, davon sollten sich CIOs nicht aufhalten lassen. Mehr dazu von Nicole Laskowski bei [SearchCIO](#).

Wissen Sie, was Information Governance will und bedeutet? Information Governance bildet eine Klammer um das gesamte Spektrum von Information Management, aber die meisten haben immer noch nur eine wache Ahnung, was Information Governance wirklich bedeutet. Das sollte sich aber rasch ändern, wie Sie im [CIO](#) lesen können.

Warum Social Business-Implementierungen fehlschlagen. Anfang 2013 publizierte Gartner einen Bericht, der

in der Aussage "80% der Social Business Initiativen werden bis 2015 nicht die geplanten Vorteile erreichen" gipfelte. Gleichzeitig steigt das Interesse an „social“ als einem integrierten Werkzeug: 2013 gab der MIT Sloan Management Review einen Bericht heraus, der sagte, das 18% der Befragten im Social Business Survey 2011 sagten, dass „social“ wichtig sei. In 2012 stieg der Wert auf 36% und soll in 2016 69% erreichen. Mehr dazu bei [CMSWire](#).

Mit der Nutzung von mehr und mehr Cloud Apps bekommen CIOs eine neue Rolle. Mit dem Trend zur unternehmenskritischen Nutzung von Cloud Apps werden CIOs zu Cloud Services-Broker. In diesem neuen IT-Modell, das sich in den nächsten 12 Monaten rasch ausbreiten sollte, können CIOs Cloud-Service-Anbieter dazu drängen, detaillierte SLAs zu bieten. Mehr dazu bei [CIO](#).

Wie geht man mit der Schatten-IT um? Gartner sagt, dass 25% der neuen Applikationen im Unternehmen außerhalb der IT in diesem Jahr entwickelt werden. Das stellt natürlich Fragen zur Sicherheit, Governance und Management-Risiken. Mehr dazu bei [Search Cloud Applications](#).

IT verliert die Kontrolle über die Technologie. Eine Befragung von mehr als 1.000 C-Managern zeigt, dass die IT-Organisationen die Kontrolle über neue Technologien verlieren, aber immer noch verantwortlich sind für die sichere Integration von Technologien in die Unternehmens-Infrastruktur. Mehr dazu bei der [Computerworld](#).

Und zum Schluss ☐

Die Cyborgs kommen!

Hallo Cyborgs! Die Linie zwischen Robotern und Menschen fängt an, sich zu verwischen. Wissenschaftler arbeiten bereits an Mensch-Robotern. Mehr dazu bei [Computerworld](#).

Termine

Informatica Day

25. September, Frankfurt/M – Informatica Day



Nutzen Sie das volle Potential des datengetriebenen Zeitalters und erfahren Sie auf dem Informatica Day 2014 am 25. September 2014 in Frankfurt wie Sie aus Ihren Daten Gewinn machen. Dr. Wolfgang Martin wird in seiner Keynote „Stammdatenmanagement trifft Big Data – Herausforderungen und Trends“ mehr darüber erzählen, warum Daten wichtiger sind denn je. Hören Sie Kundenvorträge und Best Practices unserer Experten und erfahren Sie mehr zu den aktuellen Themen, Trends und Visionen: Hybrid IT, Big Data, Datensicherheit und Datenschutz sowie The Internet of Things.

Weitere Informationen: <http://now.informatica.com/Informatica-Day-Frankfurt.html>

Impressum

Sie haben Fragen und Anregungen? Dann schicken Sie uns eine [E-Mail](#).

Sie wollen den Newsletter abonnieren? Hier geht es zur [Anmeldung](#)

Sie wollen den Newsletter abbestellen? Dann schicken Sie uns eine [E-Mail](#).

Inhalt, Zusammenstellung, Anzeigen, Sponsorship: Dr. Wolfgang Martin

Wolfgang Martin Team
S.A.R.L. Martin
74000 Annecy – France
T: +33-4-50099244
Internet: www.wolfgang-martin-team.net

Weitere Informationen über den Absender dieses Newsletters finden Sie im [Impressum](#).

Tous renseignements par e-mail à: info@wolfgang-martin-team.net
Tous droits réservés. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 2014 S.A.R.L. Martin
Versand durch: HBI GmbH (PR-Agentur) www.HBI.de